Frey/Schwabe Komplexe Sätze WS 12/13

9. Handout

Weil-Sätze mit V2-Stellung

Antomo, Mailin & Steinbach, Markus (2010): Desintegration und Interpretation: *Weil*-V2-Sätze an der Schnittstelle zwischen Syntax, Semantik und Pragmatik. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 29: 1-37.

Marga Reis (2012): HO aus ihrem Kompaktkurs ‚Satzgefüge im Deutschen' im SS12 an der HU

(1) Er ist nach Hause gegangen, weil er hatte Kopfweh.

Keine *weil*-V2-Sätze im Vor- oder Mittelfeld

(2) a. Weil er Kopfweh hatte, ist er nach Hause gegangen.
b. *Weil er hatte Kopfweh, ist er nach Hause gegangen.
c. *Er ist, weil er hatte Kopfweh, nach Hause gegangen.

Skopusphänomene: der *weil*-V2-Satz ist außerhalb des Skopus von Elementen des Matrixsatzes

Illokutive Integration in Bezugssatz (Bsp. Interrogativ)

(3) a. Kommt er, weil er es versprochen hat?
b. Kommt er, weil er hat es versprochen?

Betroffenheit von Bezugssatznegation

(4) a. Er ist nicht nach Hause gefahren, weil er Kopfweh hatte, sondern ...
b *Er ist nicht nach Hause gefahren, weil er hatte Kopfweh, sondern ...

Betroffenheit von Fokuspartikeln

(5) Lisa war nur/auch auf der Party, weil sie (*wollte) Hans sehen (wollte).

(6) a. Einige Gäste werden kommen, weil heute die Sonne scheint.
b. Einige Gäste werden kommen, weil heute scheint die Sonne.

Korrelat

(7) a. Er ist deswegen nach Hause gegangen, weil er Kopfweh hatte.
b. ?/*Er ist deswegen nach Hause gegangen, weil er hatte Kopfweh.

Einbettung

(8) a. Ich fürchte/hoffe, Peter heiratet Anna, weil sie Geld hat.
b. Ich fürchte/hoffe, Peter heiratet Anna, weil sie hat Geld.

Teil des Hintergrunds bzgl. FHG

(9) a. A: Du gehst in die Oper, obwohl dein Ex zu Besuch kommt?
B: Ich geh in die Oper, WEIL mein Ex (*kommt) zu Besuch (kommt).

b. A: Tom hat morgen Geburtstag.
B: Ja, ich weiß. Ich muss gleich noch in die Stadt und ein Geschenk kaufen, weil er (*hat) morgen Geburtstag (hat).

Integration in die FHG des Bezugssatzes: eine vs. zwei Intonationsphrasen

(10) a. Peter heiratet Anna, (/) weil sie GELD hat.
b. *Peter heiratet Anna, weil sie hat GELD.
c. Peter heiratet ANna, (\)weil sie hat GELD.

(‚/‘ steigenden Intonation, die Unabgeschlossenheit der Informationseinheit signalisiert, ‚\‘ fallendende Intonation, die Abgeschlossenheit der Informationseinheit signalisiert)

Koordination mit Verbletzt-Satz

(11) Hans ist auf der Party, weil er die Gastgeberin kennt und weil er (*muss) heute Abend nicht arbeiten (muss).

Variablenbindung

(12) Niemand war verärgert, weil er (*wurde) nicht eingeladen (wurde).

Klitisierung

(13) a. Er heiratet sie, weil’se Geld hat / weil’a Geld braucht.
b. Er heiratet sie, weil (-) sie hat Geld / weil er braucht Geld / *weil se hat Geld / weil’a braucht Geld.

⇨ A/S: *weil*-V2-Sätze grundsätzlich desintegriert (und dabei stärker desintegriert als die anderen V2-Nebensätze, d.h. die sog. V2-Komplement- und V2-Relativsätze).

A/S:
„Die Unterschiede zwischen WV2 und … WVL sind ohne konstruktionsspezifische Annahmen systematisch aus der spezifischen Strukturbedeutung von V2-Sätzen und der syntaktischen und prosodischen Desintegration von WV2 ableitbar.“

WV2 = *weil*-V2-Satz, WVL = *weil*-Verbletzt-Satz

Alle *weil*-Sätze markieren ein Begründungsverhältnis zum Bezugssatz q, wobei 3 Varianten möglich sind.
Sowohl WV2 wie WVL lassen alle 3 Lesarten zu. Es gibt jedoch einen zentralen Unterschied: Integrierte WVL erlauben nur die propositionale Lesart; WVL in epistemischer oder sprechaktbezogener Lesart sind stets (nach A/S nur prosodisch!) unintegriert.

Weil-V2- und *weil*-VL-Sätze können beide als propositionale Begründung interpretiert werden.

(14) a. Die Straße ist ganz weiß, weil es geSCHNEIT hat.
b. Die Straße ist ganz WEISS, weil es hat geSCHNEIT.

Weil-V2-Sätze können auch als epistemische Einstellungsbegründung interpretiert werden. Der *weil*-Satz liefert eine Begründung für die Sprechereinstellung.

(15) a. Es hat geSCHNEIT, weil die STRAße ist ganz weiß.
b. *Es hat geschneit, (/) weil die STRAße ganz weiß ist.
c. *Es hat deswegen geschneit, (/(weil die Straße ganz weiß ist.
d. *Weil die Straße ganz weiß ist, (/) hat es geschneit.
e. Es hat geSCHNEIT, weil die STRAße ganz weiß ist. (Unintegr. WVL)
d. (S glaubt q) weil p

<u>Einschub</u>:
Keller (1993): Die kausale Konjunktion *weil* ist gegenwärtig im Begriff zu einer so genannten epistemischen Konjunktion zu werden. Etwas verkürzt lässt sich das so verdeutlichen: Der ‚neue' *weil*-Satz mit Hauptsatzstellung antwortet nicht mehr auf die Frage „Warum ist das so?", sondern auf die epistemische Frage „Woher weißt du das?".

Eine dritte Interpretation von *weil*-V2-Sätzen ist die sprechaktbezogene Begründung: Der *weil*-Satz begründet die Realisierung des im ersten Satz ausgedrückten Sprechakts.

(16) a. Vertrauen Sie diesem Mann nicht. Weil ich ihn kenne.
b. Vertrauen Sie diesem Mann (deshalb) nicht, (/) weil ich ihn KENne.
c. Bist du nervös? (\) Weil du schon deine dritte Zigarette rauchst. (Unintegr. WVL)
d. (S äußert q) weil p

(17) a. Ruf mich später noch mal an, weil (-) ich bin grad aufm Sprung.
b. Warum kauft ihr keine größeren Packungen, weil (-) die reichen doch nie.

Weil-V2-Sätze sind illokutiv unabhängig.

Weil-V2-Sätze unterscheiden sich in drei Punkten von integrierten *weil*-VL-Sätzen:

(i) Sie haben zusätzliche Bedeutungen, die integrierte *weil*-VL-Sätze nicht haben (sie sind semantisch flexibler).

- Propositionale Begründung	VL & V2
- Epistemische Einstellungsbegründung	nur V2
- Sprechaktbezogene Begründung	nur V2

(ii) Sie können als eigenständige Assertionen verwendet werden.

(iii) Sie können (wie andere eingebettete V2-Sätze) nicht in jedem Kontext verwendet werden (sie sind in ihrer Verwendung weniger flexibel als VL-Sätze).

⇨ (M.Reis: betont von A/S:) +/- Verfügbarkeit und SA-bezogener Lesarten korreliert mit +/- Desintegration
⇨ (M.Reis: nicht betont von A/S:) +/- Verfügbarkeit von Lesarten korreliert NICHT mit V2 vs. VL!

Semantik

A/S schließen sich der gängigen Meinung an, dass V2-Strukturen in Haupt- wie Nebensätzen ‚assertives Potential' haben. Bei WV2, die völlig desintegriert sind, bedeutet das, dass WV2 egal in welcher Lesart eigenständige assertive SAe realisieren. VL-Nebensätze seien dagegen bzgl. ihres assertiven Potentials neutral.

(18) a. Hans ist nach Hause gegangen, weil er hatte Kopfweh. #Aber ich glaube nicht, dass das der wirkliche Grund war.
b. Hans ist nach Hause gegangen, weil er Kopfweh hatte. Aber ich glaube nicht, dass das der wirkliche Grund war.

A/S, S . 23
⇨ „V2-Stellung hat in Nebensätzen … im Wesentlichen eine disambiguierende Funktion" – nämlich dadurch, dass sie das assertive Potential des NS hervorheben.

Desintegration und Interpretation

In desintegrierten Strukturen werden beide Sätze als zwei Informationseinheiten verarbeitet. In integrierten Strukturen werden beide Sätze dagegen als eine Informationseinheit verarbeitet.

Drei Lesarten bei WV2
„Weniger stark verknüpfte Strukturen scheinen mehr interpretativen Spielraum zuzulassen als stärker verknüpfte Strukturen." (S. 25)

Weil induziert stets eine 2-stellige semantische Relation CAUSE(p,x) (mit p das propositionale Explanans-Argument, x das propositionale Explanandum-Argument), deren Argumente durch die Umgebung belegt werden müssen.

- Syntaktisch integrierte WVL sind, wie alle integrierten Adverbialsätze, an die VP des Bezugsatzes adjungiert, also in dessen Proposition q einbezogen, d.h. das Eplanandum x kann nur q sein.

- Syntaktisch desintegrierte *weil*-Sätze haben dagegen als Bezugssatz eine eigenständige CP mit vollem Illokutionspotential, das durch 3 Propositionen charakterisierbar ist:

(a) die Satzproposition q
(b) die Äußerung e des Satzes = Ausdruck der betreffenden Illokution i (S tut i, indem er e äußert)
(c) Ausdruck der damit verbundenen Sprechereinstellung, d.h. im Assertionsfall: S glaubt, dass q

vgl. Klassische Def. einer Assertion:
In uttering *e*, S asserts that *q* if S expresses:
(i) the belief that *q*, and
(ii) the intention that A believes that *q*.

Weil in *weil*-V2-Sätzen: λx CAUSE(p,x) p = CP_2

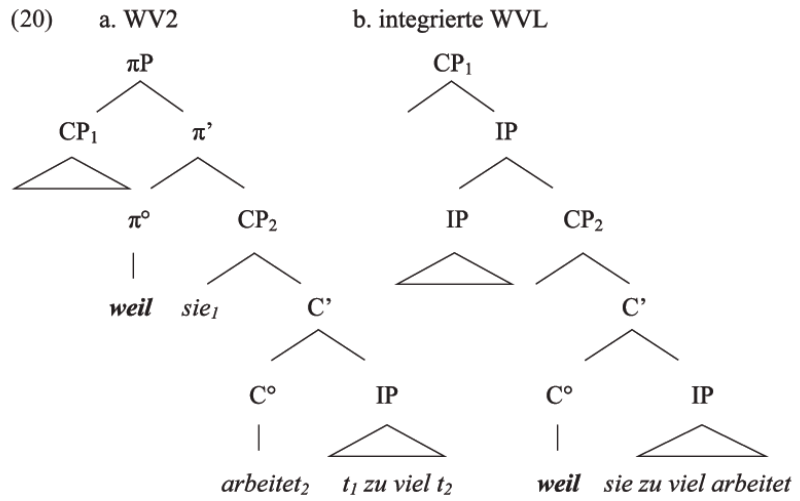
(19) a. x = q ⇨ GRUND(p, q))]
b. x = S glaubt, dass q ⇨ GRUND(p, (S glaubt, dass q))
c. x = S äußert e ⇨ GRUND(p, (S äußert e))

a. = propositionale B., b. = epistemische B., c = sprechaktbezog. B.
Der desintegrierte *weil*-V2-Satz kann verschiedene Ebenen des vorangehenden Satzes modifizieren. WV2 sind potentiell ambig.

Integrierte WVL können einerseits nur eine der drei möglichen Lesarten von WV2 erhalten. Somit bildet die Interpretation von integrierten WVL eine Untermenge der Interpretationen von WV2. Andererseits sind WV2 immer assertiv. Damit bilden sie in dieser Hinsicht eine Untermenge der diesbezüglich neutralen WVL. Assertive *weil*-Sätze mit einer propositionalen Lesart bilden demnach die Schnittmenge zwischen WV2 und WVL.

A/S, S.13: „Mit WVL und WV2 liegen zwei völlig unterschiedliche Satzstrukturen vor. WVL sind syntaktisch integrierte Sätze mit einer subordinierenden Konjunktion und VL-Stellung. Im Gegensatz dazu sind WV2 syntaktisch desintegrierte Sätze mit V2-Stellung, die durch eine koordinierende Konjunktion mit dem Bezugssatz verbunden sind.“

A/S, S. 13:



Hauptdisambiguierungsfaktor: Kontext (unter Bemühung des Relevanzprinzips)
z.B. bei nicht-assertivem Bezugssatz ist nur SA-bezogene Lesart möglich.
Bei nicht ausreichend disambiguierenden Kontext gibt es nach A/S einen Blocking-Effekt: „Der Gebrauch eines ambigen WV2 löst die Implikatur aus, dass S eine epistemische Lesart intendiert, da die propositionale Lesart durch die nichtambige integrierte WVL-Variante markiert wird.“ (S. 30)

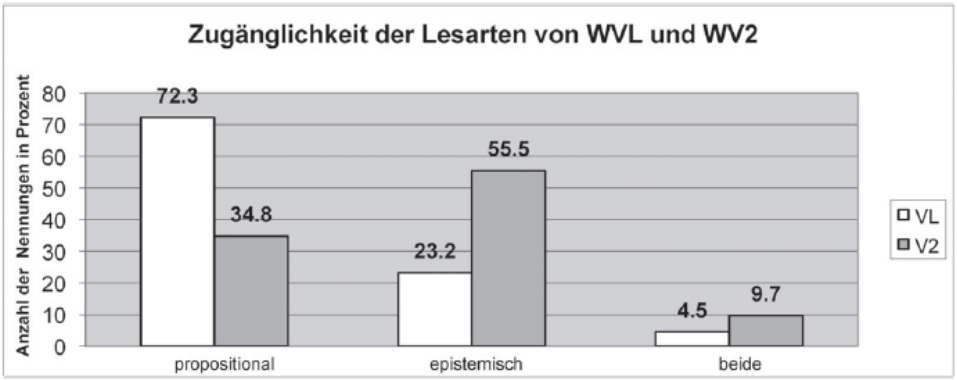
Eine empirische Studie
Getestet wurden die Unterschiede zwischen *weil*-V2-Sätzen und *weil*-VL-Sätzen in Bezug auf die Zugänglichkeit der drei Lesarten.

- *weil*-VL-Sätze werden präferiert als propositionale Begründungen interpretiert.
- *weil*-V2-Sätze haben hingegen eine größere semantische Flexibilität, sie zeigen aber eine Präferenz für eine Interpretation als epistemische Einstellungsbegründung. Die propositionale Begründung wird durch VL-Sätze blockiert.

Aufgabe: Paraphrasieren von ambigen Sätzen

(21) a. Es hat einen Unfall gegeben, weil der Airbag aufgegangen ist.
b. Es hat einen Unfall gegeben, weil der Airbag ist aufgegangen.

Lesart 1 (propositional): Ein plötzlich aufgehender Airbag verursacht einen Unfall.
Lesart 2 (epistemisch): Von einem offenen Airbag wird auf einen Unfall geschlossen.



<u>Assertion</u> (A/S mit Bezug auf Truckenbrodt, Gärtner u.a.)

- Die Bewegung des Verbs im Indikativ/Konjunktiv II nach C° markiert ein Update des *Common Ground*, dh., die Bewegung des finiten Verbs in die zweite Satzposition entfaltet ein assertives Potential.
- [-WH]-markierte V2-Sätze haben ein assertives Potential. Sie dürfen nicht Teil des Common Ground sein (dürfen nicht präsupponiert sein).
- Selbständige [-WH]-markierte V2-Sätze werden als Assertionen im Diskurskontext verankert, eingebettete [-WH]-markierte V2-Sätze werden im Kontext des Matrixsatzes interpretiert.
- Das assertive Potential des EV2 wird vom Matrixsatz absorbiert, falls es kein intervenierendes Element gibt, das Skopus über den EV2 hat.

Die Verwendung von WV2 entspricht dem Wunsch von S, den CG zu erweitern und dieses Kontextupdate als solches zu markieren.

Da die V2-Stellung zu einem Update des CGs führt, können *weil*-V2-Sätze nie präsupponiert sein.

(22) [Sabine und Peter unterhalten sich beim Abendessen über Vornamen. Peter:] Claudia hat ihren Sohn übrigens Paul genannt, (\) weil wir (#**reden**) ja gerade die ganze Zeit über Vornamen (**reden**).

S. 30: Unintegrierte WVL können statt WV2 bei Sprechaktbegründungen gebraucht werden, wenn das Explanans einen gegebenen Sachverhalt (der als bereits Teil des Common Ground ist) ausdrückt.

Bewertung der Sätze im Rahmen eines Magnitude Estimation Experiments auf einer Skala von 1-10

(23) a. *Bist du so nervös, weil deine Schwiegermutter kommt zu Besuch?
b. *Ich bin dir nicht böse, weil du hast meinen Geburtstag vergessen.
c. Lass uns lieber heute etwas unternehmen, weil morgen bin ich schon verabredet.

(23a) (präsupponiert, Interrogativ) Bewertung Ø: 2,23

(23b) (präsupponiert, Negation) Bewertung Ø: 2,96
(23c) (assertiv) Bewertung Ø: 6,96

Zusammenfassung von A/S

Eigenschaften von WV2 im Vergleich nach A/S

	VL-Nebensatz	KV2	RV2	WV2
Position im VF	+	−	−	−
Korrelat im MF	+	−	−	−
Koordination mit VL	+	−	−	−
Matrixnegation	+	−	−	−
Präsuppon. Fokuspartikel	+	−	−	−
Hintergrund	+	−	−	−
Echofragen	+	−	−	−
Integration in Interrogativsatz	+	+	−	−
Q/V-Bindung	+	+	−	−
Assertierende Fokuspartikel	+	+	+	−
Intonatorisch integriert	+	+	+	+/−

Syntaktische Positionierung

	VL-Nebensatz	*V2-Nebensatz*
Komplementsatz	V°-Komplement	VP-Adjunktion
Relativsatz	DP-Adjunkt	CP-Koordination
Weil-Satz	VP-Adjunkt	CP-Koordination

Tabelle 4: *Die Syntax, Semantik und Pragmatik von* weil-VL- *und* weil-V2-*Sätzen*

	integrierte WVL	WV2
Syntax	Subordination (VL) integriert	Koordination (V2) desintegriert
Semantik/Pragmatik	+/− assertiv	+ assertiv
	keine Anreicherung	Anreicherung
	propositional	propositional, epistemisch, sprechaktbezogen
Flexibilität	syntaktisch/semantisch	semantisch/pragmatisch

Kritikpunkte

Marga Reis:
Nach A/S ist für die Assertivität von WV2 die V2-Eigenschaft verantwortlich: V2 bringt das assertive Potential ein, das aufgrund ihrer kompletten Desintegration dazu führt, dass mit WV2 stets eigenständige assertive SAe vollzogen werden.

Gegenthese: Dass mit WV2 stets eigenständige SAe vollzogen werden ist wegen ihrem Wurzelstatus. Dass sie stets assertiv sind, ist nicht wegen deklarativem V2, sondern wegen der kausalen Semantik von *weil* (analog zu *denn*), der zufolge das Explanans-Argument nur durch eine assertierbare Größe realisiert werden kann.

Beleg:
Die folgenden Sätze zeigen, dass der (zu *denn*-Sätzen analoge) *weil*-Satz durch verschiedenste nichtdeklarative Satztypen realisierbar, solange diese die Inferenz einer einschlägigen Assertion zulassen

(24) Wir sind an den Bodensee gefahren.
  a. weil wo schon ist es schöner im Juni als dort?
  b. weil warum in die Ferne schweifen.
  c. weil könnte man es im Urlaub besser treffen?
  d. weil glaub ja nicht, dass ich die Ferntourismode mitmache
(25) Paul hat geerbt.
  a. weil überleg mal, wie großzügig er neuerdings ist.
  b. weil woher sonst soll die Prachtvilla kommen.
  c. weil würde er sonst dauern verreisen können?
(26) Räum bitte dein Zimmer auf,
  a. weil wo sonst sollen wir den Besuch unterbringen?
  b. weil sollen wir den Besuch etwa in der Küche unterbringen?
  c. weil denk dran, dass Taschengeld nur fließt, wo Ordnung herrscht.

⇨ WV2 sind echte parataktisch gefügte Hauptsätze (völlig *denn*-Sätzen vergleichbar), die als solche Flexibilität der Form zulassen; d.h. Vergleich mit V2-Nebensätzen ist müßig.
⇨ $weil_2$ ist eine eigenständige Konjunktion, mit *denn* in eigener Klasse
⇨ die Wahl von VW2 mag, wie A/S sagen, dem Wunsch entsprechen, den CG zu erweitern und diesen Update zu markieren. Gewählt wird dabei aber nicht V2 vs. VL, sondern $weil_2$ = *denn*, das assertive SAe in vielen, genuin wurzelsatztypischen Formen ermöglicht.

unintegrierte WVL
uWVL können ebenfalls in propositionalen, epistemischen und SA-bezogenen Lesarten vorkommen.

Separatheit der Illokution des uWVL
(27) Sie KÖNnen mich gar nicht mehr belangen, weil ich nämlich hiermit kündige

uWVL sind, genau wie WV2 stets wurzelsatzgebunden, d.h. nicht einbettbar

(28) a. *Sue meint, es hat geSCHNEIT, weil die STRAße ist ganz weiß.
  b. *Sue meint, es hat geSCHNEIT, weil die STRAße ganz weiß ist. (Unintegr. WVL)

⇨ auch uWVL sind Wurzelsätze
M.R.: sie sind echte Nebensätze mit von *weil* ausgelöster NS-typischer Nebensatzstellung; ergo liegt Adjunktion vor, nicht Parataxe
- auch die uWVL sind stets assertiv zu interpretieren

M.R.: damit Relativierung von A/S' Erklärungen:

- da VL-Sätze per se assertiv neutral sind, kann die Assertivität von uWVL nicht auf V2 zurückgeführt werden. Diese ist vielmehr auf die Desintegration (der *weil*-Satz muss eine eigene Illokution haben) und die semantischen Selektionsbedingungen von *weil* selbst zurückzuführen.
- M.R:: die Zulassung von 3 Lesarten kann nicht auf Parataxe zurückgeführt werden, sondern nur auf den mit Desintegration verbundenen Wurzelsatzstatus, den uWVL und WV2 teilen – uWVL: Wurzel-CP-adjungierte Nebensätze mit Wurzelsatzeigenschaften; WV2: an CP parataktisch angeschlossene Hauptsätze.

W.F.:
- bzgl. M.R.:Man beachte aber den in (22) festgestellten Unterschied.
- bzgl. A/S: die Annahme eine Projektion πP, die den Bezugsatz und den WV2-Satz dominiert, erscheint problematisch angesichts der Nicht-Einbettbarkeit der WV2-Sätze
- bzgl. M.R.: aus Verb-Letzt folgt nicht Adjunktion an Konstituente des Bezugssatzes

Antomo, Mailin & Markus Steinbach (2010): Desintegration und Interpretation: *Weil*-V2-Sätze an der Schnittstelle zwischen Syntax, Semantik und Pragmatik. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 29: 1-37.

Keller, Rudi (1993): Das epistemische *weil*. Bedeutungswandel einer Konjunktion. In: Hans-Jürgen Heringer & Georg Stötzel: *Sprachgeschichte und Sprachkritik. Festschrift für Peter von Polenz zum 65. Geburtstag*. Berlin: de Gruyter, 219-247.